

Grosser Rat

Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission
Subkommission DFS/SK



Grossratsgeschäftsnummer: 08 / BS 53 / 420
Rechtsbuch-Nummer: -
Departement: DFS/SK

Bericht der GFK-Subkommission DFS/SK zur Geschäftsprüfung 2011

Zusammensetzung der GFK-Subkommission DFS/SK

Präsidentin: Klarer Myrta, Sirmach
Mitglieder: Marty Walter, Ellighausen
Nägeli Richard, Frauenfeld
Wittwer Daniel, Sitterdorf

Geschäftsbericht 2011 des Regierungsrates / Staatsrechnung 2011

Allgemeines zum Departement und zur Staatskanzlei

Die Subkommission bedankt sich beim Regierungsrat und bei den Teams der Verwaltung für die geleistete Arbeit, die einen so positiven Abschluss erst ermöglichte.

Der Kanton Thurgau schreibt nun seit 13 Jahren schwarze Zahlen. Anstelle des budgetierten Fehlbetrags von 38 Mio. Franken resultiert ein Finanzierungsüberschuss von 16 Mio. Franken. Die vorgeschlagenen Investitionen liegen jedoch mit 82 Mio. Franken 16 Mio. Franken unter Budget. Der überwiegende Teil der Mehreinnahmen sind auf 32 Mio. Franken höhere Steuererträge zurückzuführen. Die beeinflussbaren Positionen sind budgetkonform. Der Kantonshaushalt bleibt auch mit dem diesjährigen Rechnungsabschluss sehr gesund.

Ämterbesuche 2012

Die Subkommission DFS/SK hat folgende Ämter besucht:

- Fürsorgeamt
- Finanzkontrolle
- Amt für Informatik
- Steuerverwaltung

Wir wurden in allen Ämtern freundlich empfangen. Durch die uns bereits vor dem Besuch zugestellten Antworten auf unsere spezifischen Fragen konnten wir im Gespräch vertieft auf einzelne Bereiche eingehen. Alle vier Ämter hatten vom Departementschef bereits Anfangs Januar bei unserem Besuch konkrete Vorgaben wieviel sie im Jahre 2013 einsparen müssen, was eine seriöse Planung für das kommende Budget ermöglicht und von der Subkommission sehr begrüsst wird.

Die grösste Herausforderung im Fürsorgeamt ist zurzeit das Heimwesen. Die neue Zuständigkeit des Kantons nach Inkrafttreten des NFA wurde insbesondere bei den Beitragsabrechnungen mit der Einführung der Kostenrechnungen gewaltig unterschätzt. Eine kon-

krete Zusage mit welchem Betrag die Institutionen in Zukunft rechnen können erfolgt erst auf 2014. RR Bernhard Koch besucht zurzeit alle Heime im Kanton um sich selbst ein Bild von der Situation zu machen.

Das Asylwesen ist eine Dauerherausforderung für das Fürsorgeamt, insbesondere geeignete Liegenschaften zu finden wird immer schwieriger. Dem Kanton Thurgau sind letztes Jahr 590 Personen neu zugeteilt worden.

Von der FIKO als unabhängiges Kontrollorgan sind nebst den Routine-Prüfungen speziell auch IKS (Interne Kontrollsystem) und Informatikrevisionen durchzuführen. Die Ueberzeit- und Feriensaldi haben bis Ende 2011 noch nicht das vom RR festgelegte Ziel erreicht. Das Verständnis für den Kanton als Konzern ist bei einzelnen Aemtern noch zu verbessern.

Das Amt für Informatik ist ein Dienstleister für die Kantonale Verwaltung und die kommunalen Behörden. Die Anforderungen an das Amt und das Personal steigen stetig an. Verschiedene Ausfälle beim Personal haben zu grösseren Verzögerungen geführt wie dies die GFK mit ihrem Projekt GRIPS erfahren musste.

Bei der Steuerverwaltung wurde auf 2012 das Full-Tax System eingeführt. Alle Steuerunterlagen werden eingescannt und anschliessend vernichtet. Die Thurgauer Steuerkommissäre sind schweizweit mit 3000 Fallbearbeitungszahlen an der Spitze. Doch mit diesen zusätzlichen, einschneidenden Neuerungen ist das Personal oft über dem Limit belastet. Entlastungen könnten durch mehr Steuereinschätzungen durch die Gemeinden erzielt werden.

Bemerkungen zu den einzelnen Ämtern

1000 Regierungsrat

Infolge Renovation des Regierungsgebäudes tagt der Regierungsrat zurzeit im Bollag Gebäude. Nebst den 42 ordentlichen Sitzungen besuchte und empfing der RR verschiedene Delegationen und erstattete Besuche ab, unter anderem auch der Ausstellung „Verdingkinder“. Die Klausurtagungen waren der Erarbeitung der Regierungsrichtlinien 2012-2016 gewidmet. Eine besondere Ehre war für den Regierungsrat der Wahl von Hansjörg Walter zum Nationalratspräsidenten im Bundeshaus beizuwohnen und der spätere Empfang im Kanton Thurgau.

Die Kosten für die beiden Feiern in Bern und Frauenfeld wurden zwischen dem Lotteriefonds für den kulturellen Teil (Fr. 79'848.30) und dem Kanton (Fr. 136'571.15) aufgeteilt.

1100 Grosser Rat

Die Rechnung des Grossen Rates schloss 149'000 Franken besser ab als budgetiert. Zwei GR-Sitzungen fielen aus, auch fanden weniger Kommissionssitzungen statt. Das Programm GRIPS mit 79'111 Franken aufgelaufenen Kosten wurde der Rechnung des Grossen Rates belastet, die Inbetriebnahme ist jedoch erst auf August 2012 möglich.

Es wurden 52 parlamentarische Vorstösse eingereicht. Die Pendenzen konnten von 32 auf 27 reduziert werden. Sechs Mitglieder reichten während des Jahres ihre Demission ein, das Ratsmitglied Rosina Maier-Schiess verstarb am 11.01.2011.

2100 Staatskanzlei Zentrale Dienste

Erstmals wird für die Statistik 2012 ein regionalisiertes Bruttoinlandprodukt (BIP) publiziert. Am 23. Oktober wurde das eidg. Parlament neu bestellt. Der Informationsdienst lud zu 90 Medienkonferenzen und Medieninformationen ein.

Die Budgetüberschreitung von 6'000 Franken ist auf eine zusätzliche kantonale Abstimmung und einen 2. Wahlgang bei den Ständeratswahlen zurückzuführen.

2510 Büromaterial-, Lehrmittel- und Drucksachenzentrale

Der Einkauf des Büromaterials erfolgt bei 38 Lieferanten mit den entsprechenden Gütesiegeln. Druck- und Grafikaufträge gingen an 39 Druckereien und acht Grafik- und Werbeagenturen. Das Copy Center befindet sich zurzeit am Unteren Graben 3 und hat letztes Jahr rund drei Millionen Kopien erstellt.

Das Rechnungsergebnis schliesst 44'000 Franken unter Budget ab. Bei den Büromöbeln sind die Kosten pro Arbeitsplatz von 5'500 Franken auf 4'900 Franken gesunken.

7010 Generalsekretariat

Der Bereich Fürsorgerekurse verzeichnete im Vergleich zum vergangenen Jahr doppelt so viele Neueingänge. Die juristische Umsetzung der Spitalplanung und –finanzierung bildeten den Schwerpunkt der Arbeit nebst der kantonalen Verordnung zum Krankenversicherungsgesetz. Die Rechnung schloss 70'000 Franken unter Budget ab.

7110-7120 Personalamt

Das Personalamt hat die Aufgaben neu gruppiert in die Bereiche Beratung, Kompetenzzentrum und Servicecenter. 80% des Personals hat an der zweiten Personalbefragung teilgenommen. Bei 36 Fragen zeigte sich eine Verbesserung gegenüber 2007, bei 26 Fragen Gleichstand und bei 8 Fragen eine leichte Verschlechterung. Die Fluktuationsrate stieg von 5,7% auf 6,9%. 37 Personen wurden mittels Case Management begleitet, 19 Angestellte konnten danach wieder in den Arbeitsprozess integriert werden. Das Globalbudget wurde um 6% unterschritten.

7210 Amt für Informatik

Das Amt für Informatik hat erstmals im Geschäftsbericht den Investitionsrechnung – Stand der Projekte aufgelistet. Diese Informationen zeigen sowohl die Zeiträume wie auch die Kosten der Projekte auf. Bis jetzt hat kein Amt infolge der kommenden Sparübung Verzicht auf EDV-Projekte beim AFI angemeldet hat. Die Prioritäten der Realisierung der EDV-Projekte werden von den budgetverantwortlichen Personen festgelegt werden müssen. Im Geschäftsjahr 2011 wurde das Budget der laufenden Rechnung um 121'000 Franken unterschritten, bei der Investitionsrechnung jedoch 200'000 Franken überschritten. Bei den Arbeitsplatzgeräten wurden für 181'000 Franken mehr Erneuerungen ausgeführt als geplant.

7250-7260 Finanzkontrolle/Datenschutz

Der Jahresbericht der FIKO, die unabhängig arbeitet, wurde nur den definierten Personen zugestellt. In Gesprächen wurden wir über die von der FIKO gemachten Beobachtungen informiert. Der Datenschutzbeauftragte ist administrativ der FIKO angegliedert, verfasst jedoch über seine Tätigkeit einen separaten, unabhängigen Bericht.

7310-7350 Finanzverwaltung

Die Finanzverwaltung war mit der Umstellung auf das neue Rechnungsmodell HRM2 auf das Jahr 2012 besonders gefordert. Die reduzierten Dividenden der Thurmed AG - 220'000 Franken und der EKT-Holding AG -3'5001'150 Franken schmälerten den Ertrag der angelegten Kapitalien massiv.

Für die neu zugemieteten Liegenschaften hat der RR am 13.12.2011 energiespezifische Richtlinien verabschiedet, die ab sofort gültig sind.

7410-7425 Steuerverwaltung

Erfreuliche Mehrerträge bei den kantonalen Steuern (Einkommens- und Vermögenssteuer + 7 Mio. Franken), (Gewinn- und Kapitalsteuern + 7 Mio. Franken), (Grundstückgewinnsteuern + 5,5 Mio. Franken), sowie zusätzlich 3,7 Mio. Franken von den Anteilen an der dir. BST und 2,5 Mio. Franken von der Eidg. Verrechnungssteuer haben unserer Staatskasse gut getan.

Mit der Einführung der Full-Tax macht die Steuerverwaltung Thurgau einen grossen Schritt Richtung Zukunft. Alle Steuerakten werden eingescannt und anschliessend vernichtet, was zu enormen Platzersparnissen vor allem auch in den Gemeinden führt.

Leider gibt es auch negative Aspekte. Als Folge der schlechten Zahlungsmoral bei der dir. Bundessteuer, die vom Kanton erhoben wird, sind 268'360 Franken (24,4%) mehr Betriebskosten/Postgebühren angefallen als budgetiert.

7510-7515 Fürsorgeamt

Beim Fürsorgeamt sind gewisse Positionen nur sehr schwer voraus zu planen. So mussten im Geschäftsjahr 2011 324'000 Franken Mehraufwendungen für nicht vorhersehbare Platzierungen in kostenintensiven Kinder- und Jugendheimen geleistet werden. Ebenso 1'419'000 Franken zusätzliche Betriebsbeiträge an ausserkantonale Wohnheime und Werkstätten.

Im Asylbereich wurden dem Kanton Thurgau 2011 insgesamt 590 Personen zugewiesen. Von diesen wurden 116 direkt ab Empfangszentrum ausgeschafft. 105 Personen erhielten Nothilfe. Weiterhin schwierig gestaltet sich die Suche nach geeigneten Unterkunftsmöglichkeiten.

7531-7550 Gesundheitsamt / Kantonsapotheker / Kantonsarzt

Im Jahr 2011 erhielten im Kanton Thurgau 97'000 Personen IPV (individuelle Prämienverbilligungen) in der Höhe von 127,2 Mio. Franken. Im Datenpool für Versicherte mit Leistungsaufschub infolge nicht bezahlter Krankenkassenprämien waren per 31.12.2011 6'580 Personen registriert. (2010 6'149 Personen)

Die Beiträge an die Spitäler und Institutionen betrugen letztes Jahr 141,9 Mio. Franken.

Am 1. Januar trat die Neuordnung der Pflegefinanzierung in Kraft, die grosse Veränderungen bringen wird.

Das Thurgauer Brustkrebsfrüherkennungsprogramm ist mit einer Teilnehmerrate von 39% der 50 – 70 jährigen Frauen schweizweit das Erfolgreichste.

7580 Kantonales Laboratorium

Drei grosse Ereignisse im Bereich Lebensmittelsicherheit prägten das Jahr 2011.

Dioxin in deutschen Futtermitteln, die Reaktorkatastrophe in Fukushima und der epidemische EHEC-Ausbruch in Norddeutschland mit 4'000 Erkrankungen und über 50 Toten. Die Thurgauer Lebensmittelkontrolle wurde durch diese Ereignisse gefordert, einerseits was den Schutz der Thurgauer Bevölkerung vor allfällig gefährdeten Lebens-

mitteln betraf, andererseits aber auch durch die Unterstützung der Thurgauer Betriebe im Zusammenhang mit den notwendigen Massnahmen.

Sirnach, 8. Juni 2012

Die Subkommissionspräsidentin:
Myrta Klarer, Sirnach